

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2018



50 Jahre Ev. Gemeindehaus Werther

Adressen der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21,

Tel. 7151 Fax.: 881085

Email: hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten: *Mo.-Mi.: 8.00-12.00 Uhr*

Do.: 15.00-18.00 Uhr, *Fr.:* 8.00-12.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte:

„Haus Tiefenstraße“,

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tiefenstr. 5, Tel. 1408

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711-858

Friedhof:

Friedhofswärter Herr Meyer zur Heide,

Friedhofskapelle, Feldweg

(Nordstr., dann 1. Str. links), Tel. 3625

Pastoren:

Hartmut Splitter, Wellenpöhlen 20, Tel. 7330

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel.: 296970

Küster - Werther:

Wolfgang Plath, Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7383

Küsterin – Langenheide:

Brigitte Schürmann, Langenheider Str. 34, Tel. 5233

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Borgholzhausen,

Kleines Moor 17, Tel. 05425-5687

Gemeindepädagoge:

Volker Becker, Talbrückenweg 12, Tel. 88557

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Birgit Wolf, Tel.0171-4425373

birgit.wolf@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel.: 05241 - 23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht	3
Gottesdienste in Werther und Häger	4
Kindergottesdienst	5
Programm Seniorenclub	5
Wochenveranstaltungen	6
Veranstaltungen im Haus Tiefenstraße	7
Kamingespräche	7
Die Reise durch den Wald – KiTa Nazareth	8
Rückblick auf die Adventssammlung	9
Freie Plätze für die Norwegenfreizeit	10
Passionsandachten	10
Gesucht wird: ein/e Küster/in	11
50 Jahre Ev. Gemeindehaus Werther	12
Abschied von der Frauenhilfe	14
Konfi-Praktikum	15
FSJler/innen gesucht	15
Fragen an Stefan Schemmann	16
Unsere Konfirmand/Inn/en 2018	18
Termine Jubiläumskonfirmationen	19
Weltgebetstag	20
Offene Kirche	21
Kinderseite	22
Einladung zum Osterfrühstück	23
Gemeindefest	24



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05. Mai 2018

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Juni 2018

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5300 Expl.

Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen!?

Im Februar wurde aus unserem Garten ein Baum, ein Amber, ausgegraben. Er wurde zu groß, stand recht dicht am Haus und soll seine schönen Äste und Blätter nun auf dem Friedhof in den Himmel strecken.

Seit über 20 Jahren, seit wir in Werther wohnen, stand der Baum in unserem Garten, direkt an der Terrasse. Es war schon ein sehr seltsames Gefühl, den Baum am Haken eines Kranes zu sehen. Und mir kam dabei die Redewendung in den Sinn „Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen“.

Stimmt das? Irgendwie schon, denn der Baum gehörte für uns dahin. Und gleichzeitig: Es ist doch gerade, wenn man älter wird, schön, wenn noch einmal etwas Neues anfangen kann. Für neue Erfahrungen, für neue Menschen, für eine neue Umgebung ist man wohl nie zu alt, auch wenn das Bedürfnis danach irgendwann nachlassen mag.

In der Bibel kommt beides zusammen. Das Alter wird geschätzt und geachtet,

wie es etwa bei Jesaja heißt (46,4), dass Gott sagt: „Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.“ Und gleichzeitig versteht sich das Evangelium als Ansage des Neuen, des Reiches Gottes, das mitten in unserer Welt und auch mitten in unserem Leben anbricht, so alt wir auch sein mögen. Der Apostel schreibt

in einem der besonders steilen Sätze des Neuen Testaments: „Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Kor. 5,17) Im Glauben werden wir neu, von Gott her fällt ein neues Licht auf unser Leben.

Und der Baum am Haken wird für mich nun zu einem Hoffnungsbild. Gott

wird neue Wege für mich bereithalten. Mag einem manchmal auch mulmig

zumute sein: Wo Gott ist, da kann man Neues wagen.



Holger Hanke

Gottesdienste in Werther



04.03.	09.45	Pastor Splitter
11.03.	09.45	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pastor Hanke/ Herr Becker
18.03.	09.45	Pastor Splitter
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Splitter
	18.00	Jacobi-live mit Vorstellung der Konfirmanden, Pastorin Beier/ Herr Becker
25.03.	09.45	Pastor Splitter
29.03.	19.30	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
30.03.	09.45	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier
	15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu, Pastor Hanke und Cantus Jacobi
01.04.	06.30.	Ostersonntag Andacht auf dem Friedhof, Pastor Hanke
	07.00	Frühgottesdienst, Pastor Hanke
	09.45	Festgottesdienst, Pastor Hanke
02.04.	09.45	Ostermontag Familiengottesdienst mit Taufen, Pastorin Beier
08.04.	09.45	Pastor Splitter
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Splitter
15.04.	09.30	Konfirmation Pastorin Beier/Herr Becker
	18.00	Jacobi-live
21.04.	18.30	Abendmahlsgottesdienst für Konfirmanden, Pastor Hanke/ Herr Becker
22.04.	09.30	Konfirmation Gruppe 1 Pastor Hanke/Herr Becker
29.04.	09.30	Konfirmation Gruppe 2 Pastor Hanke/Herr Becker
05.05.	14.30	Eiserne und Gnadenkonfirmation
06.05.	09.45	Pastorin Beier
	11.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier

10.05.	11.00	Himmelfahrt Gottesdienst an der Waldheimat, Pastor Osing/Pastor Hanke
13.05.	09.45	Pastor Splitter
	11.00	Taufgottesdienst, Pastor Splitter
	18.00	Jacobi-live
20.05.	10.00	Pfingstsonntag Gemeindefest
21.05.	10.30	Pfingstmontag Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Waldheim
27.05.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke

Gottesdienste in Häger



04.03.	10.00	Pastor Hanke
11.03.		Herzliche Einladung nach Werther
18.03.	10.00	Gottesdienst mit der Frauenhilfe, Pastorin Beier
25.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
30.03.	10.00	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Splitter
01.04.	06.00	Ostersonntag Pastor Splitter, anschließend Frühstück
02.04.		Ostermontag Herzliche Einladung nach Werther
08.04.	10.00	Pastorin i.R. Staschen
15.04.		Herzliche Einladung nach Werther
22.04.	10.00	Prädikantin Moritz
29.04.	10.00	Pastor Splitter
06.05.	10.00	Pastor i.R. Fuhrmann
10.05.		Himmelfahrt Herzliche Einladung nach Werther
13.05.	10.00	Pastor Hanke
20.05.		Pfingstsonntag Herzliche Einladung zum Gemeindefest in Werther

21.05.		Pfingstmontag Ökumenischer Gottesdienst am Waldheim, Pastor Hanke/ Gemeindereferentin Forthaus/ Pastor Heicke
27.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Beier

**Kindergottesdienst
im Ev. Gemeindehaus
Werther**



04.03.	10.00	Johannes-Kirche Häger: „Kigodi to go“
18.03.	09.45	Kindergottesdienst
01.04.	09.45	Ostersonntag Kindergottesdienst
15.04.	09.30	Kindergottesdienst
29.04.	09.30	Kindergottesdienst
13.05.	09.45	Kindergottesdienst
20.05.	10.00	Kindergottesdienst
21.05.	10.30	Pfingstmontag Ökumenischer Kindergottes- dienst am Waldheim Häger
27.05.	09.45	Kindergottesdienst

**Programm
Seniorenclub**

Montag, 12. März
Lachen und Weinen

Montag, 9. April
Konfirmation –
Früher und heute

Montag, 14. Mai
„Zum Tanze, da geht ein Mädél“

**Fam.o.S. e.V. Werther
Verbund Familienzentrum
Werther**



**Engerstr. 2
33824 Werther
Tel.: 296066**

Mittwoch, 7. März
TfK „Sonnenland“, 20.00 Uhr

Schöne Dinge aus Papier-
Basteln zur Osterzeit

Leitung:
Sabrina China, Jutta Kemner,
Susanne König

Mittwoch, 18. April
TfK „Nazareth“, 20.00 Uhr
„Wenn das Wutmonster zu Besuch ist –
Gefühlsstarke Kinder verstehen“

Referentin:
Andrée Sidortschuk

Ab Mittwoch, 18.4., 15.30-17.00 Uhr
Haus Werther, (4 Termine)
Selbstbehauptungskurs Jungen (5-6 Jahre)
Leitung: Heinz Kirchner, KiJo Bielefeld
Kosten: 20,00 €
Anmeldung: Gleichstellungsstelle Werther

Ab Montag, 9. 4., 14.00-15.30 Uhr
Haus Werther, (4 Termine)
Selbstbehauptungskurs Mädchen
(5-6 Jahre)
Leitung: Mira Tkacz, BellZett
Kosten: 20,00 €
Anmeldung: Gleichstellungsstelle Werther



Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Im Gemeindehaus Werther

CVJM-Gruppen:

CVJM-Mitarbeiterkreis: Mo. 18.30 Uhr
nach Absprache

Jugendkreis 2012: Mo. 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 14 J.)

Jugendkreis Bigfatschokopony
(ab ca. 14 Jahre) Di., 19.30-21.00 Uhr

Jugendkreis 2017 Do., 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 14 J.)

Jugendkreis „Kaag“: Do., 19.30-21.00 Uhr
(ab ca. 17 J.)

Treffpunkt 5 Fr.17.00-19.00 Uhr
(6 -12 J.)ca. alle 6 Wo., nach Ankündigung

Jungscharen: *siehe Jungschargruppen in
Häger und Langenheide*

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Ev. Gottesdienst: So. 18.00 Uhr

Bibelgespräch: Mi. 19.30 Uhr

Gemeinschaftschor: 14-tägig Fr. 20.00 Uhr

Gemeindekreise:

Gospelchor: Jeden 1. und 3. sowie jeden

5. Montag im Monat Mo. 20.00 Uhr

Seniorenclub: monatlich Mo. 15.00 Uhr

Kirchenchor: Di. 19.30 Uhr

Gesprächskreis für Erwachsene:
jeden 3. Di. im Monat 20.00-21.30 Uhr

Frauenhilfe: 14-tägig Mi. 15.00 Uhr

Arbeitskreis für berufstätige und

pensionierte Frauen: 14-tägig Mi. 17.00 Uhr

Männerkreis: monatlich Mi. 19.30 Uhr

Gemeindehauskreis: jeden 1. Donnerstag im
Monat

Bibelgesprächskreis: 14-tägig Do. 19.30 Uhr
Bastelkreis: 14-tägig Do. 20.00 Uhr
Ev. Posaunenchor Werther: Do. 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl:
in der St. Jacobi-Kirche Fr. 7.15 Uhr

Im Haus Werther

Eine-Welt-Laden Mi 15-18 Uhr
(ökumenischer Eine-Welt-Kreis)

Im Jugendheim Langenheide

CVJM-Gruppen:

Jugendkreis 2012 Di. 18.30 Uhr
(ab 16 J.)

Jugendkreis „Opatimal“ Mi.18.30-20.00 Uhr
(ab 14 J.)

Bibelkreis: Mi. 19.30 Uhr

Vision: (ab 18 J.) Mi. 20.00-21.30 Uhr

Posaunenchor Anfänger: Mi. 15.00 Uhr

CVJM-Posaunenchor: Do. 20.00 Uhr

Jungenjungchar: (8-14 J.) Fr. 17.30 Uhr

LaKis – Langenheider Kinderschar
(4-8 J.) Sa. 14.00 Uhr

Teestube Fr. 19.00-22.00 Uhr
(ab 14 J./ Konfirmation)

Mädchenjungchar: (7-14 J.) Sa. 14.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Bibelstunde: 14-tägig So. 14.30 Uhr

Gemeindekreise:

Montagstreff: 14-tägig Mo. 20.00 Uhr

Abendkreis der

Frauenhilfe: 14-tägig Mi. 15.00 Uhr

Im Gemeindehaus Häger

CVJM-Gruppen:

Bibelkreis: (jeden 1.) Mi. 19.30 Uhr

Jungchar für Jungen und Mädchen:
(7-11 J.): Do. 17.30-19.00 Uhr

Jungchar für Jungen und Mädchen:
(11-14 J.): Do. 17.30-19.00 Uhr

Spielen in den Räumen ab 17.15 möglich!

Mädchenjugendkreis: Fr. 17.30-19.00 Uhr
(13-16 J.)

Gemeindekreise:

Abendkreis: (1 mal im Monat) Mo. 19.30 Uhr

Frauenhilfe: (1 mal im Monat) Mi. 15.00 Uhr



Haus Tiefenstraße

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag

10.30-11.30: Werther bewegt sich: Gehtreff

Treffpunkt Ev. Gemeindehaus Werther

17.30-19.00: Foxtrott und Folklore

mit Gisela Böttcher

19.30-21.00: Literaturkreis

nach Absprache

Dienstag

09.00-10.00: Osteoporose-Gymnastik

mit Christa Neuhaus

15.00 - 17.00 Uhr Dienstagsforum

i.d.R. am 2. und 4. Dienstag im Monat. Verschiedene Vortragsangebote möchten den Blick erweitern

18.00-19.00: „Fitness ab 50“

mit Monika Tietz-Oesker

Mittwoch

09.30-12.00: Aquarellmalen

17.30-18.30: „Fitness ab 50“

mit Monika Tietz-Oesker

19.00-20.30: Meditatives Tanzen

mit Margret Sasse nach Absprache

Donnerstag

09.00-12.15: „Englisch mit Muße“

mit Gisela Volkmann-Drexhage

14.45-16.45: Kegeln

mit Paul Bruelheide

15.00-17.00: Kreatives Gestalten

15.00-17.00: „Rund um den Tisch“

Doppelkopf mit Beate Ruthmann

17.00-18.30: Kegeln

mit Gisela Flottmann

18.30-20.00 Selbsthilfegruppe Demenz für pflegende Angehörige

i.d.R. am letzten Donnerstag im Monat

Freitag

10.30-11.30: Werther bewegt sich: Gehtreff

Treffpunkt Ev. Gemeindehaus Werther

15.00-17.00: Gedächtnistraining, Bewegungsbungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock

17.00-17.30: Andacht

Samstag

15.00-18.00 Uhr Doppelkopf für Anfänger und Fortgeschrittene und Skat

i.d.R. am ersten Samstag im Monat, mit Renate Wilke

Sonntag

15.00-17.00: „Gemeinsam statt einsam“, mit Gisela Flottmann – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag

Beratung

- in Lebensfragen

- im Umgang mit Behörden

- über Möglichkeiten der Altenhilfe

Sprechzeiten Frau Claudia Seidel,

Gemeindepädagogin:

Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 15.30 - 16.30 Uhr

Telefon: 05203/1408

Kamingsgespräche

im Haus

Tiefenstraße

Moderation:

Willi Rose und Rolf Düfelmeyer



Montag, 06. März, 15.00 Uhr

„Medikamenteneinnahme... – Je älter die Menschen, desto mehr Tabletten“ – Gespräch mit Herrn Dr. Matthias Stratmann, HausArztZentrum Werther/Westf.

Montag, 09. April, 15.00 Uhr

„Ökumene 2018 – wo stehen wir heute nach 500 Jahren Trennung?“ – Gespräch mit Herrn Pfarrer Josef Dieste, Kath. Pfarramt Halle/Westf. und Herrn Pastor Hartmut Splitter, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther (Westf.)

Montag, 7. Mai, 15.00 Uhr

„20 Jahre Bioland“ – Besuch auf dem Biohof von Barbara und Gerhard Maaß, Sühfeld 7. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis zum 20.04.18 erforderlich



Die Reise durch den Wald

In unserer Psychomotorikgruppe haben wir beobachtet, dass die Kinder einen großen Bewegungsdrang besitzen. Der Bewegungsort sollte größer sein als eine Turnhalle, warum also nicht auf Baumstämmen, Steinen und schmalen Pfaden balancieren und klettern?

Der Wald ist ein naturnaher Lebensort, der für viele Menschen in geringer Entfernung erreichbar ist. Bereits das Betreten des Waldes ist eindrucksvoll, die Lichtverhältnisse verändern sich, andere Geräusche werden vernehmbar, man kann auf Entdeckungsreise mit kleinen Waldtieren gehen.

Ziel unseres Projektes war die Verbesserung und die Bewusstmachung der Körperwahrnehmung, Körperteile kennenlernen, den eigenen Körper spüren und in Bezug zur Umwelt bringen. All das erlebten die Kinder auf spielerische Weise im Wald und auf dem Außengelände. Jede Woche besuchte ein anderes Waldtier die Kinder und brachte ihnen seine Lebensweise nahe.

Nachdem der Bollerwagen gepackt war, machten wir uns einmal in der Woche auf den Weg in den Wald. Dort angekommen haben wir uns mit einem gemeinsamen Frühstück gestärkt. Die Reise begann

immer mit einem bewegenden Waldreim. Wir schlüpfen z.B. in die Rolle eines Bären, er wälzte sich mit dem ganzen Körper über den Waldboden. Mit dem Tasten entlang eines Seiles wurde die Honigspur entdeckt.

Das Eichhörnchen transportierte Nüsse, Tannenzapfen und Steine an einen sicheren Ort. Beim Suchen und Aufheben wurden die Kinder angeregt, in die Hocke oder auf allen Vieren zu gehen. Die Schnecke fand den Förster schlafend bei der Waldlichtung, sie kroch um ihn herum. Wie groß ist der Förster, wie groß bin ich? Die Kinder legten sich auf den Rücken und mit Seilen haben wir einen Körpermitriss gelegt. Der Fuchs baute sich aus Ästen einen großen Fuchsbau.

Die Maus war immer in Bewegung und tanzte so gerne. So wurden durch ein Tanzspiel einzelne Körperteile in Bewegung gesetzt. Der Hirsch war groß und stark, nach großer Anstrengung spürten die Kinder ihren Herzschlag. Anspannung, Kraft und Muskeln standen hier im Zentrum. Der Igel verteidigte sein Revier, er versuchte den Eindringling aus seinem Bereich zu schieben. Zum Abschluss besuchte der Vogel all seine Freunde im Wald, bei jedem Tier wurde die Körperstellung oder eine Wiederholung thematisiert. Die Kinder lernten dabei, dass nicht alle Menschen die gleichen Fähigkeiten und Eigenschaften haben und brauchen. Dies dient dazu, dass die Kinder eine wertschätzende Haltung gegenüber dem eigenen Körper entwickeln und sich so akzeptieren wie sie sind.

Mit einem selbst vorbereiteten, gemeinsamen Picknick haben sich die Kinder von den Waldtieren verabschiedet.

Ihr Team der Kita Nazareth

Rückblick auf die Adventssammlung



Als ich im Jahre 2000 die ehrenamtliche Aufgabe als Sammlerin für die Diakonie (damals noch Sommer- und Adventssammlung) für den Bezirk „Meyer-

feld“ und „Grüner Weg“ übernahm, überlegte ich mir, es müsse doch eine andere Möglichkeit geben, als zum Sammeln von Haus zu Haus zu gehen.

Mir kam der Gedanke, es einmal mit einer unkonventionellen „Methode“ zu versuchen.

Ich fertigte also für jede Straße eine Mappe mit mehreren Fächern an, bat beim ev. Gemeindeamt um ein offizielles Schreiben an die Anwohner über die versuchsweise neue Art der Sammlung und steckte den Brief zusammen mit meinem Sammler-Ausweis in das erste Fach.

Hinzu kamen ein Schreiben der Präses Annette Kurschus zur Erklärung über den Verwendungszweck der Spenden, ein Fach für die Bildkarten, die jeder entnehmen könnte und natürlich die Sammelliste.

Ich fügte je eine Geldtasche hinzu und übergab die Mappen jeweils den ersten Anwohnern. So gingen dann die beiden Mappen auf die Reise.

Natürlich war bei mir die Spannung sehr groß: Wird das so klappen, wie ich

es mir vorstelle? Kommen die Mappen wohl wirklich zu mir zurück?

Inzwischen läuft diese Aktion schon 17 Jahre lang, und ich bin immer wieder erfreut, wie sich die Spender selbst mitverantwortlich fühlen.

Da werde ich z.B. bei der Abgabe der Mappe mit den Worten empfangen:

„Ich habe schon gewartet und gedacht: sie muss doch bald kommen.“

So hat diese Art der Sammlung auch ihre Vorteile: Die Mappe geht von Haus zu Haus, und wer nichts geben will, gibt sie einfach weiter.

Eine Frau erklärte, dass sie grundsätzlich an der Haustür nichts gibt, aber durch das Schreiben von Frau Kurschus wäre sie genauestens über den Verwendungszweck informiert.

Bei neuzugezogenen Anwohnern stelle ich mich schon mal vor, damit sie sehen, wem sie das Geld anvertrauen. Dabei merke ich immer wieder, wie wichtig es auch den Gebern ist, durch diese Aktion Kontakt zu ihren Nachbarn zu erhalten.

Ich möchte mich heute einmal bei allen Spenderinnen und Spendern vom Meyerfeld und vom Grünen Weg ganz herzlich für ihr Vertrauen und ihre „Mitarbeit“ bedanken.

Übrigens: Nie gab es Unstimmigkeiten bei den gesammelten Spenden.

Ilse Sahrhage



Willkommen in Kvås/ Norwegen

Mal was anderes erleben? Dann solltest du vom 30.07.-13.08.18 mit uns nach Norwegen fahren!

Dort wollen wir nach „Kvås“, wo unsere Unterkunft „Undeland Misjonsgård“ liegt. Der ehemalige und vollständig restaurierte Bauernhof liegt direkt am See. Selbstverständlich gibt es auch einen Fußballplatz und ein Volleyballfeld. Für gemütliche Momente stehen uns eine „Lavo“ (Lagerfeuerhütte mit Sitzbänken) und zwei Badetonnen zur freien Verfügung. Die Unterbringung erfolgt in 5-Bett Zimmern mit eigenem Bad.

Somit haben wir vor Ort die idealen Voraussetzungen für abwechslungsreiche 2 Wochen, in denen wir die Ferien genießen können und zu einer großen Gemeinschaft zusammenwachsen wollen. Damit keine Langeweile aufkommt, bieten wir kreative Workshops, sportliche Angebote, spannende Spielschows



und interessante Ausflüge an. Wir möchten auch einen Ort schaffen, an dem wir uns mit den christlichen Glauben beschäftigen können. Wo geht dies besser, als vor der atemberaubenden Naturkulisse von Norwegen?

Auf eine unvergessliche Zeit freuen sich schon jetzt Marvin Steffen und das Norwegenteam!

Auskunft und Anmeldung bei:
Jugendreferent Volker Becker
05203/88557



Herzliche Einladung zu den Passionsandachten

Mittwoch, 7. März, 19.30 Uhr
Johannes-Kirche Häger

*„Auf dem Baum des Lebens“
Bildbetrachtung zur Passion Christi
(mit Abendmahl)*
Pastor Hartmut Splitter

Freitag, 9. März, 19.30 Uhr
Jugendheim Langenheide

*„Das letzte Abendmahl“
Bibelgespräch mit Tischabendmahl*
Pastor Holger Hanke

Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Werther

„Binden und lösen“
Pastorin Silke Beier

Karfreitag, 30. März, 15.00 Uhr
St. Jacobi-Kirche Werther

*Musikalische Andacht
zur Sterbestunde Jesu
mit Cantus Jacobi
und Pastor Holger Hanke*

Gesucht wird: ein/e Küster/in

Arbeitgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde
Arbeitsbereich: St. Jacobi-Kirche,
Gemeindehaus Werther,
Alte Bielefelder Str. 21

Beschäftigungsumfang: (Vollzeit) 100 %
Vergütung: Entgeltgruppe
V BAT/KF

Zu besetzen ab 01.10.2018

Befristung der Stelle Nein

Sonstiges:

Die St. Jacobi-Kirche und das benachbarte Gemeindehaus liegen im Zentrum der Stadt Werther. In der Hauptkirche St. Jacobi finden sonntags und an kirchlichen Feiertagen morgens, (zudem) gelegentlich auch abends Gottesdienste statt. Das Gemeindehaus ist Treffpunkt zahlreicher Gruppen und Kreise, wird aber auch als Ort unterschiedlichster Veranstaltungen sowie vom örtlichen Gymnasium genutzt.

In ihm sind ferner das Gemeindebüro, die Friedhofsverwaltung und die Flüchtlingsberatung untergebracht. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich die ev. Kindertageseinrichtung „Im Viertel“ und die Altentagesstätte „Haus Tiefenstraße“.

Der bisherige Stelleninhaber tritt Anfang 2019 in den Ruhestand.

Anforderungen an den/die Bewerber/in:

Berufliche Qualifikation:

- Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf
- Bereitschaft zur Fortbildung

Weitere Voraussetzungen:

- Freude am Umgang mit Menschen, an gottesdienstlichem Leben und selbständigem eigenverantwortlichem Arbeiten;
- Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an der Arbeit im Team mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde, Kontaktfähigkeit, Organisationsgeschick
- Führerschein Klasse B

Konfession:

Zugehörigkeit zur ev. Landeskirche ist selbstverständlich.

Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Verkündigung insbesondere durch vor- und nachbereitende Aufgaben
- Verantwortlichkeit für die technischen Anlagen und deren Bedienung
- Rechtzeitiges Herrichten und Öffnen der Räumlichkeiten für Gottesdienste und Veranstaltungen incl. Schließdienst
- Gärtnerische Pflege der Außenanlagen
- Instandhaltung der Gebäude
- Durchführung kleinerer Reparaturen und handwerklicher Arbeiten
- Ansprechpartner für Gruppen, Gemeindeglieder sowie für Gäste und Teilnehmende an Gottesdiensten und Veranstaltungen

Bewerbung an:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Werther
Alte Bielefelder Str. 21
33824 Werther

Auskunft erteilt:

Herr Pfarrer Hartmut Splitter
Tel. 05203/7330
E Mail: kal-kg-werther@kk-ekvw.de
Internet: www.kirche-werther.de

Bewerbungsende: 31.03.2018

50 Jahre Ev. Gemeindehaus Werther

Wenn das Ev. Gemeindehaus vor 50 Jahren – am 18.2.1968 – eingeweiht wurde, stellt sich die Frage, wo denn Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde vorher zusammengekommen waren. Es hatte in der Tiefenstraße – auf dem Grundstück des jetzigen Pfarrhauses Beier – einen sogenannten Konfirmandensaal gegeben, genauer hielt das alte Gebäude zwei Konfirmandensäle und zwei weitere kleine Gruppenräume bereit. Diese Räumlichkeiten entsprachen den Anforderungen des Gemeindelebens jedoch in keiner Weise mehr, so dass es bereits „seit Jahrzehnten“ Überlegungen im Presbyterium gegeben hatte, ein neues Gemeindehaus zu errichten. Bis dahin fanden größere Feiern etwa im Saal des Kindergartens



Tiefenstraße oder in einer Gaststätte statt. 1960 fasste das Presbyterium den Plan, auf dem Grundstück zwischen dem Pfarrhaus des 2. Pfarrbezirks und der Kirche ein neues Gebäude zu errichten. Hierbei traten zunächst zwei Probleme auf. Auf dem Grundstück befanden sich zwei Gebäude: das alte Küsterhaus und das Feuerwehrgerätehaus der Stadt Werther. Beide Gebäude waren alt und baufällig. Die Stadt Werther beabsichtigte sowieso ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten, so dass es im Juni 1961 zu einem Grund-

stücktausch zwischen Kirchengemeinde und Stadt kam, im Zuge dessen die Kirchengemeinde in den Besitz der zusammenhängenden Fläche an der Alten Bielefelder Str. gelangte.

Am 19.10.1961 beschloss das Presbyterium, ein neues Gemeindehaus sowie ein neues Wohnhaus für den Küster und den Kantor zu errichten. Erst sollte das Wohnhaus gebaut werden, dann das Gemeindehaus.

Es wurde ein Architektenwettbewerb ausgelobt. Neben den Bauzeichnungen sollte ein kleines Modell eingereicht werden, die Modelle konnte die Gemeinde dann im Konfirmandenraum in Augenschein nehmen.

Das Gemeindehaus sollte aus einem großen Gemeindesaal bestehen sowie einem weiteren Gebäudetrakt, der zunächst als „Jugendheim“ bezeichnet wurde.

Es gab einen lebendigen CVJM und eine Vielzahl von Jungschar- und Jugendgruppen, die auch ein bauliches Zuhause finden sollten. Außerdem sollten neue Räume für Konfirmanden, für ein Gemeindebüro mit Friedhofsverwaltung, für eine Gemeindebibliothek sowie weitere Gruppenräume entstehen.

Es wurde ein Gutachterausschuss gebildet, der die Entwürfe prüfte und der schließlich dem Presbyterium den Entwurf des Architekten Bentrup aus Biele-

feld empfahl. Das Presbyterium schloss sich dem Votum des Gutachterausschusses an. Mit dem Bau des Küster- und Kantorenhauses wurde am 14.10.1963 begonnen.

Das Gemeindehaus sollte in zwei Bauabschnitten entstehen: erst der Saalbereich, dann im rechten Winkel dazu ein weiteres Gebäude. Die für die Gründung des Hauses erforderlichen Bodenuntersuchungen förderten zutage, dass im Bereich des geplanten Gemeindesaales ein tragfähiger Baugrund erst in 3,00 m Tiefe vorgefunden wurde. Da die Höhendifferenz von der Straßenoberkante bis zur nördlichen Grundstücksgrenze etwa 2,50 m betrug, ergab sich daraus ein doppeltes: sowohl der gesamte Saaltrakt wie auch das angrenzende Haus mussten unterkellert werden, wobei das Kellergeschoß sich dann als Hanggeschoß darstellte. Am Ende wurde aufgrund der statischen Notwendigkeiten eine gewaltige Stahlbetonwanne gegossen. Durch das Grundstück verläuft einer der tiefsten Punkte Werthers, nämlich der damals bereits seit Jahren verrohrte Schwarzbach.

Zusätzlich sollte im Gemeindehaus eine Einliegerwohnung für eine Gemeindegemeinschaft gebaut werden, die bislang in einem der beiden Pfarrhäuser gewohnt hatte. Unter dem Saal wurden eigene Räumlichkeiten für die Landeskirchliche Gemeinschaft geschaffen. Damit waren



Am 22. Okt. 1965 wurde der Grundstein gelegt, der auch heute unverändert rechts vom Haupteingang aus zu sehen ist. Am 24. Jan. 1966 wurden sechs je 14 m lange Eisenträger für den Saaltrakt geliefert und sofort verlegt.

Am 18. Nov. 1966 wurde für den Saalbereich das Richtfest gefeiert. Der damalige Superintendent und Wertheraner Gemeindepfarrer Heinrich Baumann sagte beim Richtfest: Es liegt im Wesen der Christen und einer Christengemeinschaft, dass man zusammenkommt und nicht abgesondert dahinlebt. Das Gemeindehaus hat bis zum heutigen Tag diesen Zweck: es soll – für alle Generationen – Gemeinschaft ermöglichen und dem (christlichen) Leben in all seiner Vielfalt Raum geben. Im Febr. 1968 wurde das Haus mit einem Gottesdienst und anschließendem Festakt in Betrieb genommen. Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Am 22. Okt. 1965 wurde der Grundstein gelegt, der auch heute unverändert rechts vom Haupteingang aus zu sehen ist. Am 24. Jan. 1966 wurden sechs je 14 m lange Eisenträger für den Saaltrakt geliefert und sofort verlegt.

Am 18. Nov. 1966 wurde für den Saalbereich das Richtfest gefeiert. Der damalige Superintendent und Wertheraner Gemeindepfarrer Heinrich Baumann sagte beim Richtfest: Es liegt im Wesen der Christen und einer Christengemeinschaft, dass man zusammenkommt und nicht abgesondert dahinlebt.

Das Gemeindehaus hat bis zum heutigen Tag diesen Zweck: es soll – für alle Generationen – Gemeinschaft ermöglichen und dem (christlichen) Leben in all seiner Vielfalt Raum geben. Im Febr. 1968 wurde das Haus mit einem Gottesdienst und anschließendem Festakt in Betrieb genommen.

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Es ist ein überaus geräumiges Gebäude mit vielen Möglichkeiten entstanden. Das Haus ist ein Haus für die Menschen von Werther, Gott zur Ehre. Möge das noch lange so bleiben!

Holger Hanke



Abschied von der Frauenhilfe

Im Gemeindesaal in Langenheide hängt die Gründungsurkunde der Langenheider Frauenhilfe über dem Klavier. Vor über 80 Jahren, 1935, wurde die Gruppe offiziell Mitglied der Ev. Frauenhilfe, eines selbständigen Verbandes innerhalb der evang. Kirche. Das Gesicht der Frauenhilfe hat sich seitdem grundlegend verändert.

Seit über 80 Jahren war (und ist!) die Frauenhilfe auch in dem Bezirk Langenheide ein wichtiger Teil im Leben unzähliger Frauen. Was sich seit der Gründungszeit geändert hat, ist das Alter der Mitglieder. Gehörten früher wie selbstverständlich viele junge Frauen der Frauenhilfe an, so sind die jungen Frauen älter geworden. Wie das oft so ist: ein Kreis neigt dazu, rund zu werden und sich somit zu schließen. Zwar hat die Langenheider Frauenhilfe immer wieder Einladungsaktionen gestartet und um neue Mitglieder geworben, letztlich aber ohne durchschlagenden Erfolg.

Kontinuierlich stieg das Durchschnittsalter, entsprechend sank die Zahl der Mitglieder. Nun hatte der Nachmittagskreis der Frauenhilfe im Jahr 1965 noch eine jüngere Schwester bekommen, den

Abendkreis Langenheide, der sich ebenfalls dem Verband der Frauenhilfe angeschlossen hatte. Mehrere Frauen besuchten beide Gruppen. In den letzten Jahren hatte die Zahl der gemeinsamen Treffen von Nachmittags- und Abendkreis kontinuierlich zugenommen.

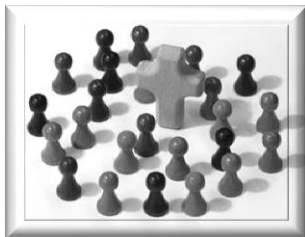
Auch im Abendkreis gab es Veränderungen. Zunächst wünschten immer mehr Mitglieder, während der dunklen Jahreszeit nicht mehr abends, sondern nachmittags zusammenzukommen. Seit zwei Jahren trifft sich auch der Abendkreis ganzjährig nicht mehr abends, sondern nachmittags, ebenfalls an einem Mittwochnachmittag.

So hatte schließlich, wie manche gerne sagten, „unser schöner kleiner Kreis“ schweren Herzens den Beschluss gefasst: wir lösen uns auf bzw. wir schließen uns komplett dem Abendkreis an und verzichten auf eigene Zusammenkünfte.

Die Weihnachtsfeier 2017 wurde zur letzten eigenen Veranstaltung der Frauenhilfe. Es war noch einmal ein besonders schöner Nachmittag, in dem für Erinnerungen Raum war und alle sehr herzlich dem Vorstandsteam dankten für die große Mühe und Liebe, die bis zuletzt für die Frauen der Frauenhilfe aufgewandt wurden. So bleibt ein herzlicher Dank an Frau Christa Uffmann (1. Vors.), Frau Erika Kerksiek (2. Vors.) und Frau Magdalene Rötger (Kassierererin)! Gleichzeitig war es kein Abschied für immer, denn man sieht sich ja: im Abendkreis, also weiterhin in der Frauenhilfe!

Holger Hanke

Gemeinde praktisch erleben!



Seit einigen Jahren ist es in unserer Gemeinde üblich, im Januar und Februar ein

sogenanntes „Konfipraktikum“ durchzuführen. Die Katechumenen sollen nicht nur theoretisch erfahren, welche Arbeitsbereiche zu unserer Kirchengemeinde gehören, sondern auch ganz praktische Erfahrungen sammeln. Anfang Dezember des Vorjahres erhalten sie eine Übersicht, in welchen Bereichen Praktika möglich sind, und so können sie sich schon etwas orientieren. Anfang Januar erfolgt dann die Einteilung. Leider können nicht immer alle Wünsche erfüllt werden, aber wir versuchen alles, was irgendwie geht, möglich zu machen.

Neben den Kindertagesstätten bestehen auch die Möglichkeiten im Seniorenheim „Jacobistift“, in der Diakoniestation, im „Haus Tiefenstraße“, in der Waldheimat, bei der Frauenhilfe, beim Jacobi-Live, dem Treffpunkt 5, dem Kindergottesdienst oder Gottesdiensten allgemein, der ÖFI oder in den Kinder- und Jugendgruppen ein Praktikum zu machen. In der Regel handelt es sich dabei um eine einmalige Teilnahme oder Mitarbeit.

Je nachdem ob mitgearbeitet oder „nur“ teilgenommen wird, gibt es eine unterschiedliche Punktzahl. Die Katches sollen mindestens 9 Punkte erreichen und an den unterschiedlichen Stellen

einen Fragebogen beantworten. Das Feedback fällt in der Regel sehr positiv aus, da es immer wieder zu Begegnungen kommt, die auch über das Praktikum hinaus auf beiden Seiten Spuren hinterlassen. So konnten schon Praktikanten als Gruppenteilnehmer oder Mitarbeiter gewonnen werden. Außerdem treffen sie im Alltag auch immer wieder auf Kinder aus den Kindergärten, Senioren aus den Einrichtungen oder andere Gruppenteilnehmer, die sie im Praktikum kennengelernt haben.

Auch wenn es immer ein großer logistischer Aufwand ist, es lohnt sich in jedem Fall!

Volker Becker

gesucht
Wanted
Freiwilliges
FSJ
Jahr
Bitte melden
soziales

FSJler/innen gesucht!

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther sucht ab Sommer 2018 wieder 2 FSJler/innen für ein Jahr. Eine Stelle zur Unterstützung des Küsters Wolfgang Plath und eine weitere Stelle je zur Hälfte in der Flüchtlingsarbeit und in der Kinder- und Jugendarbeit. Infos zu den Aufgaben können beim Gemeindepädagogen Volker Becker unter 05203/88557 erfragt werden.

Bewerbungen an das
Presbyterium der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Werther
Alte Bielefelder Str. 21
33824 Werther

„Sagen Sie mal „ Fragen an Stefan Schemmann



Seit September 2016 arbeitet Stefan Schemmann in unserer Kirchengemeinde als Berater für Flüchtlinge und als Ehrenamtskoordinator. Offizieller Anstellungs-

träger ist die Diakonie. Sein Büro befindet sich im 1. Stock des Gemeindehauses. Er wohnt in Bielefeld und hat eine Tochter.

Lieber Stefan, wie bist du dazu gekommen, in unserer Gemeinde zu arbeiten? *Ich habe mich auf eine Anzeige in der Zeitung hin auf die Stelle als Flüchtlingsberater und Ehrenamtskoordinator beworben, da ich mich beruflich verändern wollte. Ich bin hier sehr freundlich aufgenommen worden.*

Was sind deine konkreten Arbeitsaufgaben? *Ich berate Menschen im Asylverfahren und in den Übergängen nach dem Verfahren in allen Lebenslagen. In erster Linie berate ich bei Behördengängen und begleite diese. Weitere Themen sind die Suche nach Sprachschulen, Praktikums- und Arbeitsmöglichkeiten. Das Thema Gesundheit nimmt einen großen Raum ein. In Kooperation mit den Sozialarbeitern der Grundschule und der weiterführenden Schulen begleiten wir auch diese,*

ebenso in der Kindergartenzeit. Hier werden immer wieder unsere Familienpaten tätig, welche ich informativ und logistisch unterstütze. Neben den Paten gibt es eine Vielzahl motivierter Ehrenamtlicher, welche ich zusammen mit meiner im Januar 2017 dazugekommenen Kollegin Birgit Wolf begleite in ihren sehr wichtigen Hilfsangeboten, welche im Flyer der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative aufgeführt sind.

Gibt es besonders positive Erfahrungen zu berichten? *Die letzte besondere Erfahrung war, dass der Integrationskurs in Werther, welcher das Sprachniveau B1 als Abschlussqualifikation hat, zu über 90 % erfolgreich abgeschlossen wurde. Als die Nachricht zu mir gelangte, hatte ich die Job-Coachin des Jobcenters am Telefon und Absolventen des Kurses im Büro und wir haben laut „Hurra!“ gerufen.*

Mich hat sehr bewegt, dass auch die Ehrenamtlichen und die Stadtverwaltung sehr angetan von der Leistung der Absolventen waren, und das hat mir gezeigt, welche Erfolge in diesem Netzwerk erreicht werden können und wie sehr wir alle in dieser Sache drinstecken.

Darüber hinaus mache ich jeden Tag sehr positive Erfahrungen, was die Ankommens-Bemühungen von Flüchtlingen betrifft und was die Ehrenamtlichen leisten, um auch nach mehr als zwei Jahren noch Unterstützung zu bieten. Meine Realität ist da etwas anders, als das Bild, was die Medien zeitweise zum Thema liefern.

Welche schwierigen Herausforderungen musst oder musstest du bestehen?

Schwierige Themen sind im Flüchtlingsbereich an der Tagesordnung. Eine Familie zum Ausreisegespräch zu begleiten ist nie schön. Viele Familien aus Kriegsgebieten bringen schwere Traumata mit, und die Möglichkeiten zur Hilfe sind strukturell nicht immer ausreichend. Einige Väter haben seit zwei Jahren aufgrund des gestoppten Familiennachzugs ihre Frau und Kinder nicht gesehen und müssen damit umgehen, dass diese sich immer noch in Flüchtlingslagern oder sogar im Kriegsgebiet aufhalten.

Wir haben Klienten, die auch über psychische Probleme hinaus schwere körperliche Krankheiten bekommen haben und die intensiv begleitet werden müssen.

Als Vater einer Tochter gehen mir die Schicksale der Flüchtlingskinder jedes Mal nahe, gerade wenn ich weiß, dass diese ihre Onkel und Tanten im Krieg verloren haben. Aber dieser Kontakt zu den Kindern motiviert mich auch, immer wieder weiterzumachen. Denn Kinder sind immer die Zukunft.

Wenn du an das letzte Jahr zurückdenkst, an welche Begegnungen und Ereignisse erinnerst du dich besonders gerne? *Das erste Großereignis, an welches ich immer noch gerne zurückdenke, ist das von der Ökumenischen Flüchtlingsinitiative und der Flüchtlingshilfe Werther gemeinsam organisierte und durchgeführte muslimische Opferfest 2016, zu dem es eine große Party in der Flüchtlingsunterkunft gab. Wie deutsche Bürger und Geflüchtete*

dort zusammen getanzt haben, hat mich tief bewegt. Davon hätte ich gerne ein Video an die Medienanstalten geschickt. Dann denke ich gerne an die Weihnachtsfeiern der ÖFI zurück, welche jedes Mal aufs Neue zeigen, wie intensiv die Kontakte hier in der Gemeinde mittlerweile sind. Daneben gibt es viele kleine Begebenheiten.

Wie gelingt das Zusammenspiel mit der Kirchengemeinde? *Ich hatte seit Beginn meiner Tätigkeit das Gefühl, dass die Kirchengemeinde hinter uns steht und uns schnell und unproblematisch ihre Strukturen zur Verfügung stellt. Davon hängt auch viel von unserem Gelingen ab und ich bin sehr dankbar dafür.*

Was wünschst du dir für die Zukunft? *Vor allen Dingen, dass die Politik wieder zugewandter wird und Themen wie Integration nicht ins Vergessen geraten. Ich glaube aber eher, dass die Rahmenbedingungen eher noch schlechter werden und wir damit immer wieder mit viel Aufwand kleine Ziele verfolgen werden.*

Persönlich wünsche ich mir, dass wir hier in Werther unseren Job weiter machen können, solange die Strukturen es zulassen, weil ich wirklich wissen möchte, wie es mit unseren Klienten weitergeht. Und ich hoffe, dass wir unser Hilfe-Netzwerk über die Stadtverwaltung, die Arbeitsagenturen, die ehrenamtlichen Strukturen, die DolmetscherInnen und über die KollegInnen im Familienzentrum noch ausdehnen können, denn gemeinsam geht immer mehr.

Das Interview führte Silke Beier

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2018

Konfirmation am 15. April um 9.30 Uhr in der St. Jacobi-Kirche Pastorin Beier/Herr Becker

- Simona Bartling, Oststr. 29a
- Malte Bories, Barenhorst 57b
- Lara Horst, Schwarzbachtal 15b
- Smilla Kerker, Jöllenbecker Str. 3
- Jan Klußmann,
Rotenhagener Str. 10
- Nico Mattern, Schlesierweg 13
- Jule Malachowski, In der Mark 17
Spenge
- Ronna Maslowski, Brennenheide 80
- Greta Charlotte Oberwitteler,
Ulmenweg 10
- Jolina Peperkorn, Barenhorst 60
- Clara Sahrhage, Meyerfeld 24
- Lena Celine Schwier, Engerstr. 46 b
- Sophia Stein, Ulmenweg 20
- Kilian Walendy, Ulmenweg 23

Konfirmation am 22. April um 9.30 Uhr in der St. Jacobi-Kirche Pastor Hanke/Herr Becker

- Alana Gehring, Jöllenbecker Str. 39
- Finja Kombrink, Nordstr. 53

- Chantal Rabe, Gartenstr. 1
- Hannah Struckmeier, Jacobiweg 8
- Finja Temme, Neue Str. 7a
- Lukas Bangemann, [REDACTED]
- Felix Böckmann, Käppkenstr. 2
- David Borgstedt, Auf der Egge 3,
Bielefeld
- Quentin Cominato, Neue Str. 5
- Fynn Diembeck, Schlingweg 17b
- Henrik Haupt, Mühlenwiese 19
- Janik Imkemeyer, Schloßstr. 22a
- Jasper Kaps, Birkenweg 10
- Jonathan Lüthje,
Zur Mehrwiese 14a
- Jonas Otto, Siegfriedstr. 26
- Melvin Reich, Neue Str. 23
- Mattis Rothe, Rübzahlstr. 4
- Henri Stahnke, Sonnenweg 12

Konfirmation am 29. April um 9.30 Uhr in der St. Jacobi-Kirche Pastor Hanke/Herr Becker

- Maren Beckmann, Engerstr. 33
- Jule Brockmeier, Hermann-
Potthoff-Str. 14
- Katharina Friesen,
Schwarzer Weg 18a
- Maike Gäde,
Neuenkirchener Str. 24
- Julia Hauser, Im Bruche 16
- Emily Sophie Landwehr,
Bielefelder Str. 65
- Charlotte Langer, Blumenstr. 8
- Laura Lassl, Ravensberger Str. 80
- Mona Lohmann, Am Hang 15
- Viviane Piel, Erich-Kästner-Weg 4
- Marie Sophie Pohlmann,
Lönsweg 11

- Henrike Schierenbeck,
Isingdorfer Weg 11
- Cassandra Schmidt,
Erich-Kästner-Weg 4
- Marlene Schwanhold,
Zur Landwehr 20
- Charlotte Luzie Seidel,
Ravensberger Str. 44
- Yury Vogt, Schwarzbachtal 52
- Maren Westerheide,
Schwarzbachtal 68
- Janne Malin Wichage,
Friedrichstr. 13
- Julian Bardelmeier, Walterstr.
15
- Cornelius Hirth,
Am Riegelbrink 5
- Luke Hilpert,
Erich-Kästner-Weg 4
- Luka Kaps, Wilhelmstr. 12
- Lenn Klenke, Grüner Weg 46,
Halle
- Thomas Müller, Schloßstr. 21a
- Niclas Niemeyer, Hägerfeld 19
- Bastian Rojahn,
Ascheloher Weg 19
- Dominik Weisbrich,
Hägerfeld 15
- Jonte Wienke Hägerfeld 45
- Justin Wrobbel, Kantstr. 15



Jubiläumskonfirmationen

Die ev. Kirchengemeinde lädt ein, das Konfirmationsjubiläum zu feiern. Wir freuen uns über jede/n, der (die) kommt!

Hunderte von Einladungen werden im Vorfeld der Konfirmationsjubiläen verschickt. Sie haben keine bekommen? Versprochen: das ist keine Absicht. Manchmal bleibt eine Einladung irgendwo auf der Strecke.

Hier folgen jetzt die Termine. Wenn Sie bis kurz vorher keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro, wir schicken gerne noch eine raus!

Eiserne und Gnaden-konfirmation:

Sonnabend, 5. Mai, 14.30 Uhr

Goldene und Diamantene Konfirmation:

Sonntag, 24. Juni, 9.45 Uhr

Silberne Konfirmation (Doppeljahrgang der Konfirmierten aus 1992 und 1993):

Sonntag, 9. Sept., 9.45 Uhr



Weltgebetstag aus Surinam am 2. März 2018:

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Die frühere niederländische Kolonie liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Rund 90 Prozent des Landes bestehen

aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Umwelterstörung und massiver Rohstoffabbau jedoch bedrohen die einzigartige Flora und Fauna.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind eingeladen! Allein in Deutschland werden wie-

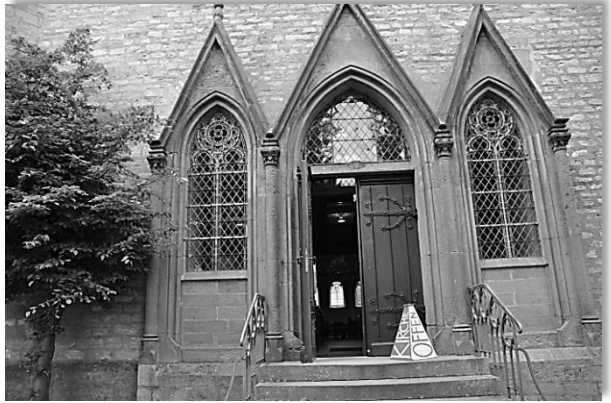
der hunderttausende Besucherinnen und Besucher erwartet.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag, die Mädchen und Frauen weltweit stärken. Neben der Arbeit von Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Europa, dem Nahen Osten und Lateinamerika, werden mit den Geldern zum Weltgebetstag 2018 auch drei Projekte in Surinam unterstützt.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

In Werther findet der Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 2. März um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Seit 2007 „Offene Kirche“ in Werther



Seit nunmehr 11 Jahren hat eine große Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen die Öffnung unserer schönen Jacobikirche für Besucher, immer von Freitag bis Sonntag in der Zeit von Ostern bis Ende Oktober und dann bis einschließlich der Weihnachtstage nur an Sonntagen, jeweils von 15 bis 18 Uhr, ermöglicht.

Von Herzen Dank an alle, die hier mit Begeisterung Dienst tun bzw. getan haben, für diesen schönen Erfolg, einladende Gemeinde zu sein. Besonderer Dank gilt Christa Marlene Staschen für die gute Organisation.

In wechselnden Diensten haben 36 Ehrenamtliche im vergangenen Jahr 2.260 Besucher (im Vorjahr 2.129) an 81 (im Vorjahr 87) Öffnungstagen empfangen. An Sonn- und Feiertagen, insbesondere auch an verkaufsoffenen Sonntagen, ist der Zuspruch besonders groß. 64% der Besucher kamen an diesen Tagen.

An nicht so besuchsreichen Tagen wird dafür oft Ruhe und eine Zeit der Stille gesucht. Nett ist auch immer, wenn Mütter oder Großmütter mit Kindern eine Kerze anzünden, andächtig in den Lichterkranz schauen und unseren Taufbaum bewundern.

Auswärtige Gäste, mal Wanderer, die über den Hengeberg kommen oder Radfahrer aus den Nachbarorten bewundern immer wieder die schöne einheitliche

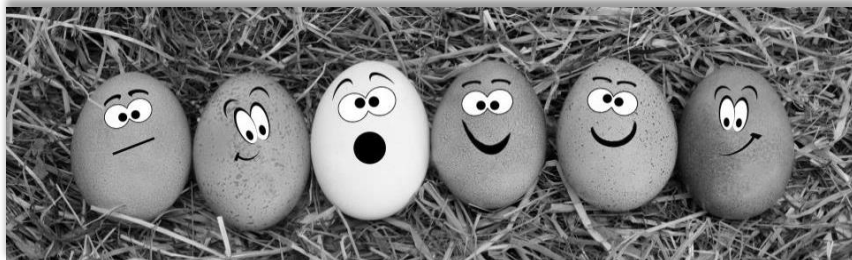
Gestaltung im neugotischen Stil, die seit dem Um- und Erweiterungsbau 1876/77 erhalten geblieben ist.

Im Jahr des Reformationsjubiläums gab es auch im Rahmen der offenen Kirche ein paar Höhepunkte: An vier Samstagen wurden zusätzlich Kirchenführungen und an vier Terminen eine Orgelmusik angeboten. Besonderer Höhepunkt war die Bibelausstellung vom 3. bis 24. September (erster Teil) und 20. bis 31. Oktober (zweiter Teil). Herr Pastor Fuhrmann hat über lange Jahre alte und neue Bibeln, bis hin zur neuen Lutherbibel 2017, zusammengetragen. Mit unheimlichem Wissen konnte er Herkunft, Druck, Einband, Gestaltung, Bilder und Texte, wie z.B. hebräisch oder altdeutschen Ausdrucksstil vieler kostbarer Exemplare erläutern.

Auch in diesem Jahr sagen wir wieder ab Ostern: „Herzlich Willkommen in unserer schönen Jacobikirche zum Schauen, zur stillen Einkehr oder zum Gespräch!“

Margret Rüter

KINDERSEITE



S	C	H	I	B	I	E	N	E	L	Ö	P	P	W	Y	K
V	C	T	Z	I	A	Z	L	A	M	M	F	T	G	A	I
O	U	H	K	R	T	U	A	K	P	U	A	T	R	U	R
G	W	W	N	K	Z	G	R	A	S	T	B	F	E	J	S
E	A	V	O	E	I	V	F	W	F	T	R	U	T	K	C
L	I	W	S	P	E	Ö	F	S	B	E	C	D	T	O	H
H	T	T	P	Ö	O	G	I	D	I	R	D	I	E	O	B
O	S	T	E	R	N	E	L	T	X	T	E	J	W	P	L
C	A	O	P	M	B	L	A	Ö	Ä	A	E	K	L	Q	Ü
H	E	E	L	C	B	G	E	Z	C	G	F	B	I	A	T
Z	T	M	U	K	C	U	K	C	U	K	G	L	R	E	E
E	A	I	T	R	O	I	E	I	S	H	C	M	P	A	Z
I	Z	J	I	O	L	L	A	S	S	R	K	H	A	R	F
T	I	E	B	R	A	N	E	T	R	A	G	L	E	T	G
R	F	R	Ü	H	L	I	N	G	S	A	N	F	A	N	G

Die Wörter unten sind in dem Gitter versteckt. Du kannst sie waagrecht, senkrecht und diagonal, sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen, finden.

- | | | | | | |
|--------------------|--------------------|-------------|----------------|-----------------|-------------------|
| 1. Schneeglöckchen | 5. Frühlingsanfang | 9. Zugvögel | 12. Lamm | 15. Kirschblüte | 18. Vogelhochzeit |
| 2. Gartenarbeit | 6. Ostern | 10. Mai | 13. Karfreitag | 16. Aprilwetter | 19. Tulpe |
| 3. Knospe | 7. Muttertag | 11. Kuckuck | 14. Farbe | 17. Birke | 20. Duft |
| 4. Biene | 8. Gras | | | | |

Einladung zum Osterfrühstück



Am Ostersonntag, den 1. April, findet im Ev. Gemeindehaus Werther um ca. 8.00 Uhr (nach dem Frühgottesdienst) ein Osterfrühstück statt. Jeder ist herzlich dazu eingeladen! Zur Deckung der Unkosten wird um eine Spende gebeten, deren Höhe Sie selbst bestimmen.

Bitte melden Sie sich bis Montag, 26. März entweder telefonisch unter 05203/7151 an, oder füllen Sie den Abschnitt unten aus und geben ihn im

Ev. Gemeindehaus Werther,
Alte Bielefelder Str. 21 ab.

Das Osterfrühstück in Häger findet nach dem Frühgottesdienst ab ca. 7.00 Uhr statt. Für das Frühstück in Häger ist eine Anmeldung nicht erforderlich.

Ich/wir möchte/n am Ostersonntag, den 1. April am Osterfrühstück mit _____ Erwachsenen und _____ Kindern

teilnehmen:

Name: _____

Anschrift: _____

Tel.Nr.: _____



**Herzliche Einladung zum
Gemeindefest
50 Jahre Gemeindehaus Werther
Pfingstsonntag, 20. Mai
„Haus der lebendigen Steine“**

**10.00 Uhr Festgottesdienst in der St.Jacobi-Kirche,
parallel Kindergottesdienst**

- ☀ **Führungen durchs Gemeindehaus**
- ☀ **Gemeindehausrallye**
- ☀ **Führungen „rund um St. Jacobi“**
- ☀ **Filmischer Rückblick: „Werther 1968“**
- ☀ **Fotoaktion: „Lebendige Steine“**
- ☀ **Kinderprogramm im Innenhof
mit Großspielgeräten, Bauen, Basteln, Schminken**
- ☀ **Mittagessen (vom Holzkohlegrill)**

13.00 Uhr Offizieller Teil (im Großen Saal)

- ☀ **Grußworte**
- ☀ **Foto-Show zur Geschichte des Gemeindehauses**
- ☀ **Aufführung der Theatergruppe „Offene Bühne“
(Diakonische Stiftung Ummeln)**
- ☀ **Kinderprogramm**

14.30 Uhr Kaffeetrinken

- ☀ **Offenes Singen**
- ☀ **Wort auf den Weg**